

Pietro U. DINI  
Universität Pisa

## **SPÄT-ALTPREUSSISCH. ZUR DEFINITION EINES MÖGLICHEN SPÄT-ALTPREUSSISCHEN *CORPUS*\***

### **0. Einleitendes**

Bekanntlich sind die *corpora* des litauischen und des lettischen Schrifttums seit langem schon etabliert (vgl. LB; Misiņš 1924–1937) und während der letzten Jahrzehnte hat die Quellenforschung sowohl in der Lituanistik als auch (obwohl im kleineren Verhältnis) in der Latvistik große Fortschritte gemacht. Das gilt insbesondere für die Literatur des 16. Jh., aber es wird in naher Zukunft auch für das spätere Schrifttum des 17. Jh. gelten, dessen Erforschung gleichfalls zunimmt.

Dagegen ist die Lage in der Pruthenistik ganz anders. Um diese Behauptung zu begründen, beabsichtige ich, folgende Aspekte der Frage zu erörtern:

- a) wie sich ein altpreußischen *corpus* herausgestellt hat (vgl. 1.).
- b) wie man Spät-Altpreußisch als Begriff und *corpus* verstehen sollte (vgl. 2.).
- c) welche die möglichen weiteren Forschungshauptrichtungen des Spät-Altpreußischen sein können (vgl. 3.).

Dementsprechend ist das Hauptvorhaben der folgenden thesenartigen Erwägungen, ein verhältnismäßig neues Forschungsgegenstand vorzustellen, das man etwa als ‘das Spätleben der altpreußischen Sprachen’ bezeichnen könnte. Dieses ist übrigens ein Thema, das seine Grundlage in den von mir in den letzten Jahren durchgeführten Untersuchungen besitzt.

Tatsächlich sind noch in Werken, die nach 1600 erschienen sind, nicht wenige Erwähnungen und Zitate der altpreußischen Sprachen enthalten, die einer philologischen und linguistischen Betrachtung bedürfen<sup>1</sup>. Wie sich daraus ein eigenes Forschungsfeld herausbilden könnte, wird gleich zu erörtern sein.

---

\* Ich möchte diesen Beitrag Herrn Prof. Dr. h.c. mult. Wolfgang P. Schmid, unter dessen Betreuung ich an der Universität Göttingen die hier vorgestellte Erforschung größtenteils geführt habe, anlässlich seines 80-jährigen Geburtstags ganz herzlich widmen. Für die Revision des Textes bin ich Herrn Prof. Dr. Jürgen Udolph dankbar.

<sup>1</sup> Übrigens eine Tatsache, die dem Verfasser des Thesaurus-Wörterbuches *Prusskij jazyk* schon gut bekannt war.

## 1. Zur Definition eines altpreußischen *corpus*

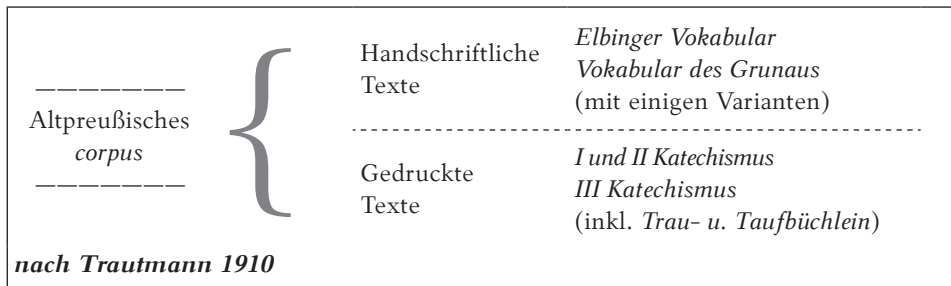
Zunächst ist es sinnvoll darzustellen, wie sich das allgemein angenommene *corpus* der altpreußischen Sprache (unter Ausschluß der Namen) herausgebildet hat. Traditionell gehören zum altpreußischen *corpus* nur die Sprachdenkmäler bis zum 16. Jh. Meines Erachtens bedarf aber schon diese Definition des altpreußischen *corpus* eine erneuten Überlegung. Es ist nützlich, am Beispiel eines einfachen Schemas zu beobachten, wie sich das Inventar der altpreußischen Sprachdenkmäler allmählich herausgebildet hat (s. Abbildung Nr. 1.):

Jahr	Verfasser	<i>EV</i>	<i>GrV</i>	<i>BE</i>	<i>NT</i>	<i>MBS</i> (1–6)	<i>I, II</i> 1545	<i>III</i> 1561	<i>Traubüch.</i> 1561	<i>Taufbüch.</i> 1561	<i>OT</i> 1583
1821	Vater						+	+	+	+	
1845 1868	Nesselmann Nesselmann	+	+				+	+	+	+	
1896	Berneker	+	+				+	+	+	+	
1910	Trautmann	+	+				+	+	+	+	
1966	Mažiulis	+	+		+	+	+	+	+	+	
1981	Mažiulis	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+

Legende: dunkel schattiert = Kern des apr. *corpus*; hell schattiert = jüngere Einführungen ins apr. *corpus*.

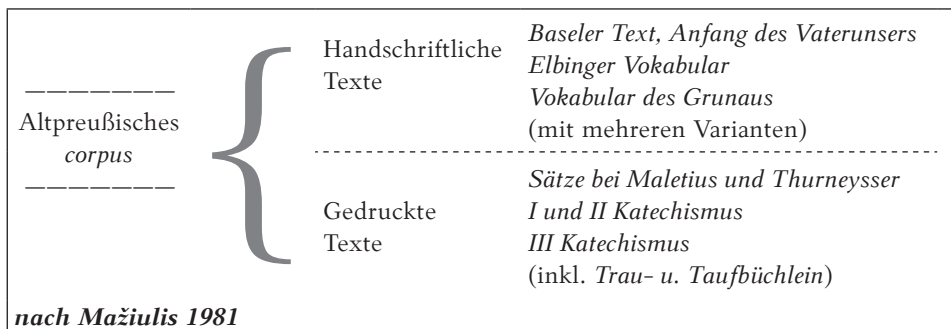
Abkürzungen: *EV* = Elbinger Vokabular; *GrV* = Vokabular des Grunau (mit Varianten); *BE* = Baseler Text; *NT* = Incipit des Vaterunsers (Anfang 15 Jh.); *MBS* = Maletius, Beschreibung der Sudawen; *OT* = Onomasticon Thurneysser; *I, II* = Erster und zweiter Katechismus; *III* = Dritter Katechismus (*Enchiridion*); *Traubüchlein* u. *Taufbüchlein* befinden sich am Ende von *III*.

Man sieht, wie sich der kanonische Kern des altpreußischen *corpus* praktisch schon durch Georg F. Nesselmann (1845 und 1868) etabliert hat und später bei Reinhold Trautmann (1910; Nachdruck 1970) verfestigt wurde. Dieser Kanon beinhaltete: die drei gedruckten Katechismen (I, II 1545; III 1561), zwei handschriftliche Werke (die sog. Wörterbücher *Elbing* und *Grunau*, wobei das letztere noch nicht alle bekannten Varianten enthielt) und noch einige kleinere Texte (s. Abbildung Nr. 2.):



Nachträge wurden erst durch die Studien von Vytautas Mažiulis ergänzt. Anders als Trautmann berücksichtigte Mažiulis auch das Fragment aus *De Sacrificiis et Idololatria Veterum Borussorum* von Hieronymus Maletius (*MBS*), das erstmals von Sembrzycki (1888) entdeckt und kommentiert wurde.

Abgesehen davon betreffen alle von Mažiulis eingeführten Ergänzungen bruchstückartige Texte (vgl. Mažiulis 1966, 29–31, *Fragmentai*; 1981, 62–64, *Fragmentiniai prūsų kalbos tekstai*), eingeschlossen einige neue Varianten des grunauischen Vokabulars, die in der Zeit von 1938 bis 1975 entdeckt wurden. Den grössten Unterschied zwischen den beiden Ausgaben von Mažiulis *Prūsų kalbos paminklai* stellt natürlich der im Jahre 1975 entdeckte Baseler Text (vgl. McCuskey, Schmalstieg, Zeps 1975; über die Benennung dieses Textes vgl. Dini 2004[2005]) dar. Alle von Mažiulis angenommenen Nachträge stammen gleichfalls aus dem 16. Jh. und nur ein einziger Text (der Satz in Thurneysers *Onomasticon* = *OT*, 1583; vgl. Sjöberg 1969) ist jünger als der des altpreußischen *Enchiridion* (= *III*, 1561). Die Lage kann wieder anhand eines einfachen Schemas etwa wie folgt dargestellt werden (s. Abbildung Nr. 3.):



Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde dieses Bild in die baltistische Fachliteratur etabliert und ist bis heute unbestritten geblieben. Dieser Kanon bildet auch die Grundlage der von Frederik Kortlandt zum Teil in Zusammenarbeit mit Jost Schaeken herausgegebenen elektronischen Ausgabe der altpreußischen Texte, die in dem von Jost Gippert an der Universität Frankfurt/M. herausgegebenen Thesaurus TITUS anfänglich veröffentlicht worden ist.

Generell ist aber immer noch die Tendenz zu beobachten, nur Texte bis zum 16. Jh. für den Kanon zu akzeptieren und demgemäß in das altpreußische *corpus* aufzunehmen. Daher wurden alle Texte, die jünger als das 16. Jh. sind, *ipso facto* abgelehnt und dem altpreußischen *corpus* nicht zugeschrieben.

Heutzutage kann dieses Bild m. E. aus vielen Gründen bezweifelt werden, denn:

- die Überlieferung des Altpreußischen wurde in späteren Drucken noch vernachlässigt;
- neues Material wurde entdeckt;
- ein Verzeichnis der preuß. Vaterunser-Texte vom 16. (!) bis zum 19. Jh. fehlt noch und die Mehrheit dieser Texte ist bis heute völlig unbeachtet geblieben.

An dieser Stelle verdienen die in den relativ vielen Vaterunserausgaben vom 16. bis 19. Jh. (also über einen Zeitraum von fast dreihundert Jahren!) enthaltenen altpreuß. *Orationes Dominicae* eine genauere Betrachtung. Obwohl einige von diesen Vaterunser-Texten aus dem 16. Jh. stammen (vgl. Jēgers 1954; Karulis 1986), wurde keine dieser Texte weder von Trautmann noch von Mažiulis in das altpreußische *corpus* aufgenommen. Die einzige Ausnahme stellt die elektronische Ausgabe der altpreußischen Texte dar, die 1997–1998 von Wolfram Euler für den *Thesaurus TITUS* bearbeitete und veröffentlicht wurde. Euler nahm zwei 'spätere' Varianten des altpreußischen Vaterunser und zwar die von Jānis Reiters (1662; vgl. Karulis 1986) und die von Lorenzo Hervás y Panduro (1787; vgl. Dini 1996; 1997b) auf.

## **2. Neupreußisch versus Spätneu- preußisch**

Die Stärke der Tradition zwingt dazu, die neu entdeckten (d.h. späteren, also nach 1600 zu datierenden) Belege der (alt)preußischen Sprache von den älteren Belegen (d.h. vor dem Jahr 1600 entstandenen) getrennt zu betrachten. Wahrscheinlich ist es doch zu empfehlen, die zwei *corpora* (d.h. die vor 1600 älteren Texte und die jüngeren, nach 1600 zu datierenden) nicht zu vermischen und sie getrennt zu beschreiben, und aus diesem Grund wage

ich es, auch weiterhin mit dem Begriff ‘Spät-Altpreußisch’ zu operieren, wo-  
runter gerade diese spätere (obwohl nicht immer unbedingt auch sekundäre)  
sprachliche Überlieferung zu verstehen ist.

Als Basis kann hier die Bemerkung dienen, daß der Begriff ‘Spät-Altpreu-  
ßisch’ von dem sogenannten ‘Neupreußisch’ (*Novoprusskij*) ganz klar unter-  
schieden werden muß. Kurz gesagt, verstehe ich unter ‘Spät-Altpreußisch’  
einen Teil der (alt)preußischen Überlieferung, der in dem traditionellen alt-  
preußischen *corpus* keinen Platz gefunden hat, weil er entweder später (nach  
1600) belegt ist oder eine sekundäre Variante darstellt oder aber eine *Ora-  
tio Dominica* aus den Vaterunssammlungen ist. Unter ‘Neupreußisch’ kann  
dagegen ein Versuch verstanden werden, in dem auf Grund des Materials  
der alten preußischen Sprache angestrebt wird, eine Grammatik und einen  
Wortschatz zu rekonstruieren und diese Sprache lebendig werden zu lassen  
(vgl. Kraft-Skalwynas 1982; 1985–1995; Palmaitis 1989). Die Situati-  
on kann etwa wie folgt zusammengefasst werden:

<i>Altpreußisch</i>	<i>Spät-Altpreußisch</i>	≈	<i>Neupreußisch</i>
Sprachbelege bis 1600	Sprachbelege nach 1600		Versuch, eine Sprache wiederzubeleben

Anders als das Neupreußische, die danach strebt, aufgrund des existieren-  
den Materials ein Rekonstruktion der preußischen Sprache vorzunehmen,  
um sie sozusagen wiederzubeleben, stellt das Spät-Altpreußisch eine ver-  
kannte (bzw. unbekannte) Überlieferung des Sprachmaterials der Preußen,  
die noch erforscht werden muß, dar.

### 3. Das spät-altpreußische *corpus* und dessen Erforschung

Zusammenfassend gehören zu der hier zu erörternden ‘späteren’ Phase  
der altpreußischen Sprache: vereinzelt Glossen oder Wörter, isolierte Sätze  
und vor allem viele *Specimina* (Varianten) des Vaterunssers. Die Zahl der ver-  
nachlässigten Überlieferung des Spätpreußischen nimmt immer mehr zu, so  
daß es sich lohnt, sie endlich systematisch zu registrieren und untersuchen.  
Die Situation kann vorerst etwa auf folgende Weise beschrieben werden:

----- Alt-Spätpreußisches corpus -----	[z.Zt. nur] gedruckte Texte	<i>isolierte Glossen</i> <i>vereinzelte Wörter und/oder Sätze</i> <i>Specimina des Vaterunser</i> (16.–19. Jh.) + immer wieder mögliche neue Funde
---	--------------------------------	---

- Insbesondere geht es um drei zusammenhängende Forschungsrichtungen:
- a) *Neues Sprachmaterial*. Die Erforschung der letzten Jahrzehnte hat in diesem Bereich schon neues Material erbracht, so zum Beispiel: bei Friederich Zamelius (vgl. Schaecken 1991), bei Hyeronimus Megiser (vgl. Dini 1998, 2000a), Mavro Orbini (Dini 1990), Mattheus Prätorius (Dini 2004), bei Jacobson (1839, 41–53; vgl. Toporov P1) und bei einigen weiteren. Weitere neuere Funde habe ich auch in den Werken von C. Myslenta, O. Rudbecki, Chr. Knauth, in den botanischen polyglottischen Werken von Chr. Mentzel (vgl. Dini, Subačius 1999) und von J. Gottsched ausfindig machen können, aber diese sind noch nicht veröffentlicht. Das ist selbstverständlich eine ‘offene Liste’, die immer wieder ergänzt werden kann und wohl auch ergänzt werden wird.
  - b) *Alt-Spätpreussisches in nichtbaltischen Drucken*. Die Überlieferung (ab dem 16. Jh.) von Glossen und vereinzelt Wörtern (aber auch Namen und Theonymen) ist noch zu erforschen. Dafür sollten sprachlich unterschiedliche (z.B. lateinische, deutsche, altpolnische, altrussische u.a.) Quellen benutzt werden, um eine möglichst vollständige Sammlung des Materials zu gewinnen.
  - c) *Vaterunser Sammlungen vom 16. bis 19. Jh.* Die Überlieferung der altpreußischen Texte in den Vaterunser Sammlungen in der Zeitspanne von 16. bis 19. Jh. ist noch anzugehen. Wie schon angedeutet, ist dieses ein fast unbearbeitetes Feld (vgl. Jēgers 1954; Karulis 1986; Dini 1997a; 1997b.). Die alt-spätpreußischen *Orationes Dominicae* aus drei Jahrhunderten – das heißt vom *Mithridates* (Zürich, 1555) K. Gessners bis zum *Mithridates* (Berlin, 1806) J. Chr. Adelungs – sind bislang weder katalogisiert noch ediert worden und sind daher vom Gesichtspunkt ihres textologischen und sprachlichen Vergleichs her völlig unerforscht. So wartet dieses gesamte neue sprachliche Material noch auf ihre richtige Einordnung, denn es will in das traditionelle Bild des altpreußischen *corpus* noch nicht recht passen. Insbesondere die Vari-

anten des altpreußischen Vaterunsers stellen eine wichtige Abteilung der späteren altpreußischen Überlieferung dar<sup>2</sup>.

Endlich beabsichtige ich, noch einen möglicherweise weiteren Aspekt der Untersuchung hervorzuheben, mit dem ich meine Erwägungen über dieses Thema schließen möchte. Es ist doch wohl möglich, die Wandlung des Begriffes '(Alt-)Preußisch' *sub specie linguae* während dreier Jahrhunderte nachzuvollziehen. In der Zeitspanne vom 16. bis zum 19. Jh. erscheint eine noch zu erklärende Vielfalt von Benennungen für das Preußische auf, z. B. lat. *Prutenica, Prussiana, Prussiana-Lituana, Pruthenica rustica* usw., die of-fenda jeweils eine bestimmte sprachliche-kulturelle Motivation enthält. Da es beeindruckend ist, wie viele 'spätere' Texte überlebt haben und wie viele Benennungen für eine tote Sprache vorgeschlagen worden sind, ist es nach meiner Auffassung möglich und denkbar, ein Bild des Zustandes und der Wahrnehmung der (alt-)preußischen Sprache in dieser späteren Periode ihrer Existenz zu beschreiben.

## **VĒLYVOJĪ PRŪSŪ KALBA. DĒL GALIMO VĒLYVOSIOS PRŪSŪ KALBOS KORPUSO APIBRĒŽIMO**

### *Santrauka*

Prūsų kalbos korpuso padėtis yra kiek kitokia nei lietuvių ir latvių raštijos korpūsų. Siekiant jį aprašyti, siūloma išnagrinėti šiuos aptariamąsios problemos aspektus:

- 1) kaip susiformavo senosios prūsų kalbos korpūsas;
- 2) ką reiškia sąvoka „vėlyvoji prūsų kalba“;
- 3) kokios yra gālimos vėlyvosios prūsų kalbos tyrimo kryptys.

Vėlyvajai prūsų kalbos raidos fazei galima priskirti pavienes glosas ar žodžius, pavie-nius sakinius, taip pat gausius *Tėve mūsų* pavyzdžius.

Skirtinos šios tyrimo kryptys:

- a) pastarųjų metų darbuose (Schaecken, Dini & Subačius ir kt.) atkreiptas dėmesys į vėlyvosios prūsų kalbos medžiagą F. Zamelijaus, H. Megiserio, M. Pretorijaus, M. Orbinio, C. Myslentos, O. Rudbeckio, Chr. Knauthės, J. Gottschedo, poli-lingvistiniuose Chr. Mentzelio darbuose. Manytina, kad laikui bėgant šis sąrašas turėtų ilgėti;

---

<sup>2</sup> M.E. ist schon genug Material angehäuft worden, um an eine Monographie (woran ich gerade arbeite) denken zu dürfen.

- b) vėlyvoji prūsų kalba „nebaltiškuose“ (lotynų, vokiečių, senosios lenkų, senosios rusų ir kt. kalbų) šaltiniuose: glosos ir pavieniai pavyzdžiai (vardai ir teonimai);
- c) vėlyvosios prūsų kalbos *Tève mūsų* variantai: *Orationes Dominicae* nuo Gessnerio (1555) iki Adelungo (1806). Šiuos paminklus dar reikia detaliai iširti.

## SEKUNDÄRE LITERATUR

Berneker, Erich 1893, *Die preussische Sprache. Texte, Grammatik, etymologisches Wörterbuch*, Strassburg: Trübner.

Dini, Pietro U. 1990, Lingue e culture baltiche nel Rinascimento Teonimi baltici in 'Il Regno degli Slavi' (1601) di Mauro Orbini, *Studi e Saggi Linguistici* 30, 99–116.

Dini, Pietro U. 1996, Notizia sui testi baltici del Padre nostro nel 'Saggio Pratico' (1787) di Lorenzo Hervás y Panduro, *Res Balticae* 2, 189–200.

Dini, Pietro U. 1997a, Auffassungsvarietät über die baltischen Sprachen in 'Mithridates' (1555) von Conradus Gesnerus. Baltische Sprachen und Kulturen in der Renaissance, *Baltistica* 32(1), 41–48.

Dini, Pietro U. 1997b, Der Werdegang der Auffassung über die baltischen Sprachdomäne bei Lorenzo Hervás y Panduro. Ein Beitrag zur Historiographie der baltischen Linguistik, *Indogermanische Forschungen* 102, 261–294.

Dini, Pietro U. 1998, Zwei neue altpreußische Wörter im Thesaurus Polyglottus (1603) von Hieronymus Megiser, in Wojciech Smoczyński (ed.), *Colloquium Pruthenicum secundum*, Kraków: Universitas, 53–60.

Dini, Pietro U. 2000, Die baltischen Sprachen bei Hieronymus Megiser, in Jochen D. Range (Hrg.), *Aspekte baltistischer Forschung* (= *Schriften des Instituts für Baltistik Universität Greifswald* 1), Essen: Die blaue Eule, 89–108.

Dini, Pietro U. 2004, Baltic Palaeocomparativism and the Idea That Prussian Derives from Greek, in Philip Baldi, Pietro U. Dini (eds.), *Studies in Baltic and Indo-European Linguistics. In Honor of William R. Schmalstieg* (= *Current Issues in Linguistic Theory* 254), Amsterdam, Philadelphia: Benjamins, 37–50.

Dini, Pietro U. 2004[2005], Nota terminologica: come chiamare la scritta in prussiano antico di Basilea?, *Res Balticae* 10, 243–246.

Dini, Pietro U., Giedrius Subačius 1999, Konstantino Sirvydo Dictionarium neišlikusio antrojo leidimo (1631) pėdsakai Christiano Mentzelio indekse (1682): fitonimai, *Archivum Lihuanicum* 1, 11–66.

Euler, Wolfram 1997–1998, *Altpreußisches Corpus* (*Katechismen, Glossare, Fragmente*), in <http://titus.uni-frankfurt.de/texte/etcs/balt/apreuss/apreuss/apreu.htm>

Jacobson, Heinrich F. 1839, *Geschichte der Quellen des evangelischen Kirchenrechts der Provinzen Preussen und Posen mit Urkunden und Regesten*, Königsberg: Gebrüder Bornträger.

Jēgers, Benjamiņš 1954, *Tēvreižu krājums. 1675. gada Rostokas izdevuma faksimiliespiedums*, Kopenhagen: Imanta.



- Karulis, Konstantīns 1986, *Jānis Reiters un viņa tulkojums*, Rīga: Liesma.
- Kortlandt, Frederik, *An electronic text edition*, in <http://titus.uni-frankfurt.de/texte/etcs/balt/apreuss/apreuss/apreu.htm>
- Kraft-Skalwynas, Günther 1982, *Grammatika prūsiskas kalbas, pobānda swaises ernaunsnas. Für Freunde in der Tolkemita*, Dieburg: Landhaus Vogelsang.
- Kraft-Skalwynas, Günther 1985–1995, *Index verborum linguae neoprūsicae. Deutsch-Prußisch. Für Freunde in der Tolkemita und der Prusa*, Berlin-Schleswig.
- LB – *Lietuvos (TSR) bibliografija*, 4 Bd. (I/1–2: 1547–1861; II/1–2: 1862–1904), Vilnius, Mintis.
- Mažiulis, Vytautas 1966, *Prūsų kalbos paminklai*, Vilnius: Mintis.
- Mažiulis, Vytautas 1981, *Prūsų kalbos paminklai 2*, Vilnius: Mokslas.
- McCluskey, Stephen C., William R. Schmalstieg, Valdis Zeps 1975, The Basel Epigram: A new minor Text in Old Prussian, *General Linguistics* 15, 159–165
- Misiņš, Jānis 1924–1937, *Latviešu rakstniecības rādītājs* 1–2 (1: 1585–1910; 2: 1585–1925), Rīga: Latviešu grāmatu tirgotāju un izdevēju biedrība.
- Nesselmann, Georg H. F. 1845, *Die Sprache der alten Preussen an ihren Überresten erläutert*, Berlin, Dümmler.
- Nesselmann, Georg H. F. 1868, *Ein deutsch-preussisches Vokabularium aus dem Anfange des 15. Jhd.*, Berlin.
- Palmaitis, Letas 1989 (Rez.), Günther Kraft-Skalwynas, *Grammatika prūsiskas kalbas, pobānda swaises ernaunsnas. Für Freunde in der Tolkemita*, 1982, *Baltistica* 25(2), 179–187.
- Schaeken, Jos 1991, Die altpreussischen Wörter in einem Gedicht von Friederich Zamelius (1590–1647), in A. A. Barentsen, B. M. Groen, R. Sprenger (eds.), *Studies in West Slavic and Baltic Linguistics*, Amsterdam, Atlanta: Rodopi, 112–123.
- Sembrzycki, Johannes 1888, Die Lycker Erzpriester Johannes und Hieronymus Maletius und des ersten Brief „De Sacrificiis et Idololatria Veterum Borussorum“, – eine Quelle für Ostlitauen, *Altpreussische Monatschrift* 25, 629–651.
- Sjöberg, Anders 1969, Ob odnoj drevnepruskoj poslovice, *Scando-Slavica* 15, 275–276.
- Toporov PJ – Vladimir N. Toporov, *Prusskij jazyk* 1–5, Moskva: Nauka, 1975–1990.
- Trautmann, Reinhold 1910, *Die altpreußischen Sprachdenkmälern*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Vater, Johann S. 1821, *Die Sprache der alten Preussen. Einleitung. Ueberreste, Sprachlehre, Wörterbuch*, Braunfchweig: Schul-Buchhandlung.

Pietro U. DINI  
 Dipartimento di Linguistica  
 Via S. Maria 36  
 I-56126 Pisa  
 Italia  
 [pud@ling.unipi.it]